

## **Ernüchterung: Digitalisierung ist weder Fluch noch Segen**

- Studie zeigt generell eher positive Auswirkungen auf den Beruf
- Technik hat weniger Vorteile im Job als gedacht

**Frankfurt, 24. September 2019 – 72 Prozent der Deutschen glauben, dass die Digitalisierung ihre Jobs verändert – vor allem auf positive Art. Sie bringe sinnvolle Helfer hervor, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen, bestätigen rund drei von zehn Berufstätigen. Doch die positiven Aspekte werden weniger überschwänglich bewertet als noch vor einem Jahr. Es hat sich herumgesprochen: Digitalisierung ist kein Job-Killer, aber auch kein Wundermittel im Beruf. Dies sind Ergebnisse einer repräsentativen Studie, für die im Auftrag der ManpowerGroup 1.004 Bundesbürger, darunter 753 Berufstätige, befragt wurden.**

**+++ Die Studienergebnisse finden Sie über diesen Link:**

**<https://bit.ly/1SnioxB> +++**

Es war ein Angst-Thema: Die Digitalisierung könnte Arbeitsplätze vernichten und Roboter die Mitarbeiter ersetzen, glaubten einige Deutsche. Gleichzeitig wurden die Vorzüge der technischen Helfer hervorgehoben. Nun hat sich die erste Aufregung gelegt. Fast drei von zehn Deutschen sehen inzwischen keinerlei Auswirkungen der Digitalisierung auf ihren Job – weder positiv noch negativ.

Ganz verschwunden ist die Angst um den Arbeitsplatz aber doch nicht: 16 Prozent fühlen sich unter Druck gesetzt, genauso schnell und fehlerfrei arbeiten zu müssen wie ein Roboter. 14 Prozent befürchten, dass im Zuge der Digitalisierung Jobs abgebaut werden. Datenschutz und IT-Sicherheit machen 13 Prozent Sorgen.

„Wie auch andere ManpowerGroup-Studien zeigen, werden einige Tätigkeiten künftig wegfallen und beispielsweise von Robotern effizienter oder gefahrenfreier durchgeführt. Gleichzeitig schafft die Digitalisierung allerdings auch Jobs – zum Beispiel, um die technischen Helfer zu überwachen“, sagt Frits Scholte, Vorsitzender der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland.

### **Digitalisierung ist positiv, aber kein Allheilmittel**

Insgesamt sehen die deutschen Berufstätigen den digitalen Wandel positiv. 29 Prozent hoffen auf Unterstützung bei der Arbeit durch digitale Helfer. „Apps,

Collaboration-Tools, E-Learning und andere Innovationen können den Arbeitsalltag erleichtern. Richtig eingesetzt verbessern sie den Austausch zwischen den Kollegen, das Wissensmanagement und beschleunigen wiederkehrende Aufgaben“, so Scholte. „Allerdings muss man realistisch sein: Wunder können die Tools nicht vollbringen.“ Glaubten 2018 noch 31 Prozent der Berufstätigen, dass der Austausch mit Kollegen einfacher werde, sind jetzt nur noch 28 Prozent dieser Meinung. Vor einem Jahr erhofften sich auch noch 19 Prozent, künftig weniger stupide Tätigkeiten machen zu müssen – jetzt geben das nur 16 Prozent an.

## Über die Studie

Für die Studie „Jobzufriedenheit 2019“ wurden insgesamt 1.004 Bundesbürger online befragt, darunter 753 Berufstätige. Das Marktforschungsinstitut Toluna führte die Umfrage im Juni 2019 im Auftrag der ManpowerGroup durch.

## Über die ManpowerGroup

Die ManpowerGroup ist weltweit führend in der Bereitstellung innovativer Lösungen und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen in der sich verändernden Welt der Arbeit erfolgreich sein können. Mit mehr als 40.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 1 Milliarde Euro zählt die ManpowerGroup zu den drei größten Personaldienstleistern in Deutschland. Unter dem Dach der Unternehmensgruppe agieren an bundesweit 153 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken.

Mehr Informationen erhalten Sie unter <https://www.manpowergroup.de> oder <https://www.experis.de>.

---

## Pressekontakt:

Faktenkontor GmbH  
Clemens Hoh / Christine Probst  
Wiesenhüttenplatz 26  
60329 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 2474980-20  
E-Mail: [manpower@faktenkontor.de](mailto:manpower@faktenkontor.de)